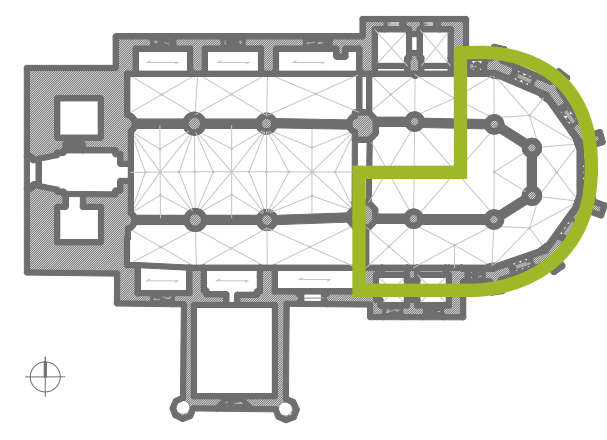


Rückblick Chorbereich 2017



- Abb. 1 Schadenskartierung der Schifftraufe; rot gekennzeichnet: Echter Hausschwamm
- Abb. 2 Echter Hausschwamm im Balkenkopf
- Abb. 3 Aktiver Befall vom Gescheckten Nagekäfer
- Abb. 4 Lange Abschnittsbildende Risse im Chormauerwerk; Rissweiten bis 8 cm
- Abb. 5 Lage des geplanten Rundstahlankers

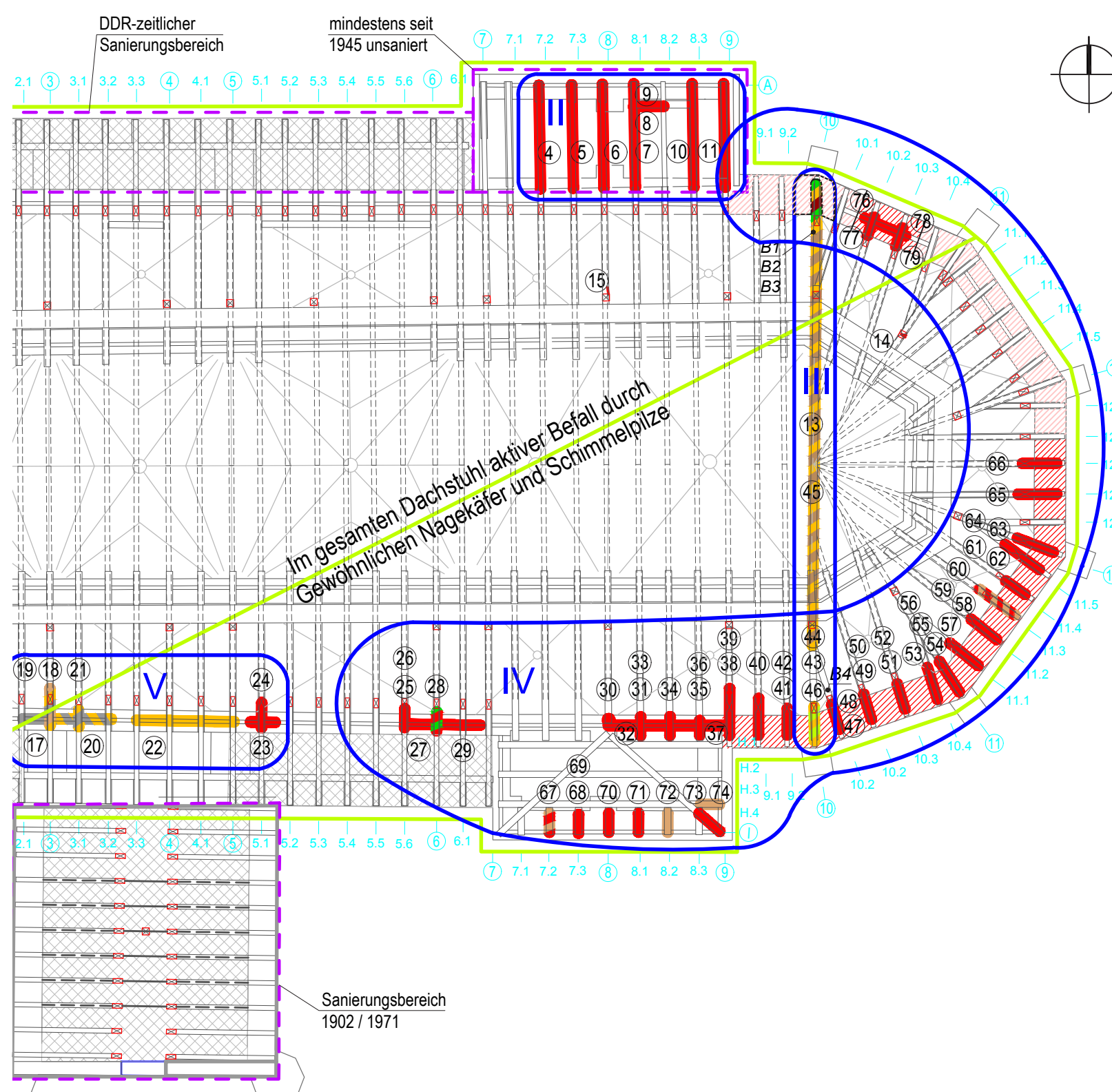


Abb. 1

Weihnachten 2017, der seit Jahrzehnten im Holz und Mauerwerk sitzende Schwamm ist bekämpft. Das Dachwerk hat vom Zimmerer einen neuen Fuß bekommen. Das Traufmauerwerk ist bis zu drei Schichten tief erneuert worden. Die Ziegel, aus der Zeit nach dem Stadtbrand 1821, wurden im Sommer bis zur Pilzabtötung erwärmt. Große Mauerwerksrisse sind ausgemauert, verpresst und vernadelt. Ein drei Zentimeter dicker eingemauerter bzw. eingebohrter Rundstahl sichert die Traufe. Er verhindert, dass die um bis zu 17 cm nach außen geneigten Mauerwerksabschnitte, in Zukunft weiter verkippen. Das geschalte Unterdach, die neue Biberschwanzdeckung und die Dachentwässerung schützen für mindestens zwei Generationen den Chorumgang vor den häufiger werdenden Starkregenerereignissen. Trotz der verbauten 520 T€ war für alle Beteiligten der Hinweis aus der Stadt, „man sieht gar nicht, dass ihr etwas gemacht habt“, das schönste denkmalpflegerische Lob.



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

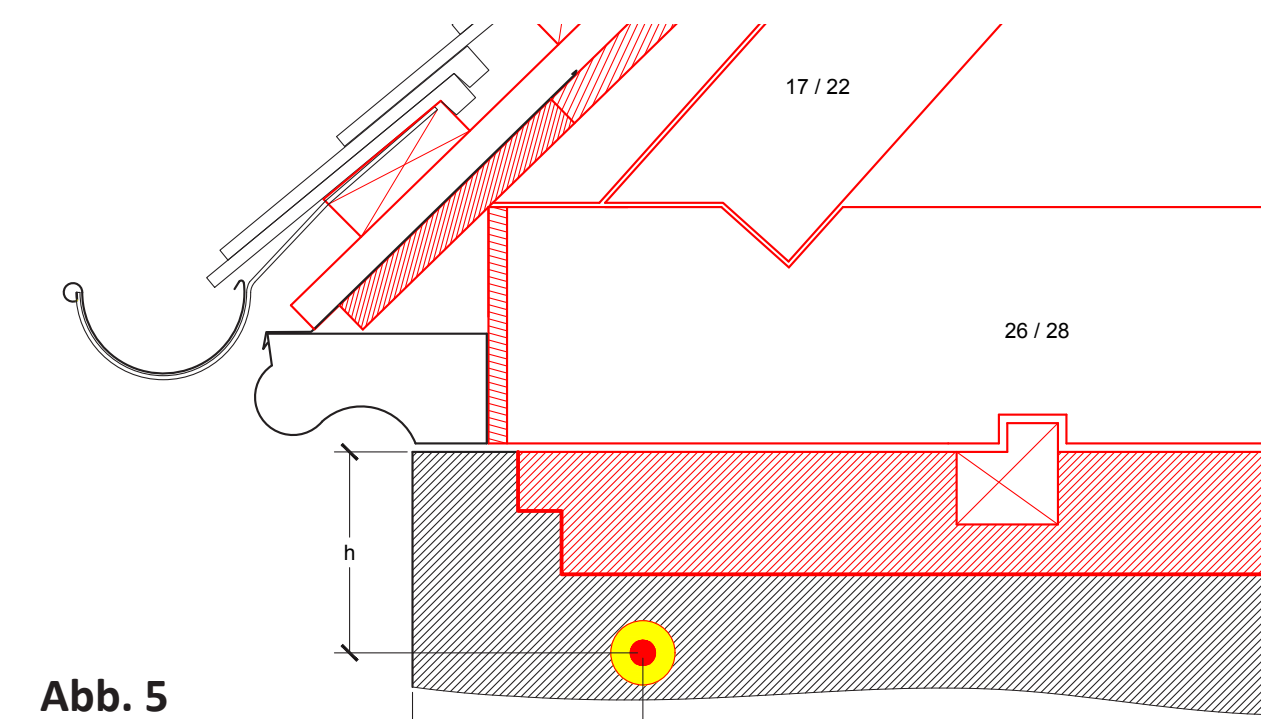
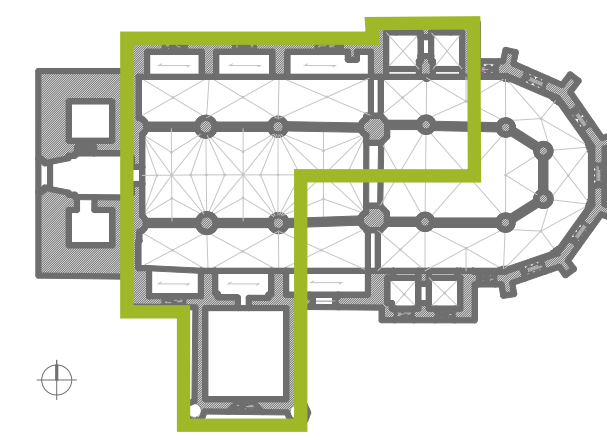


Abb. 5

Aktuell Hüllensanierung Frühjahr bis Weihnachten 2021



- Abb. 6 Richtfest August 2021
- Abb. 7 Staffelgiebel

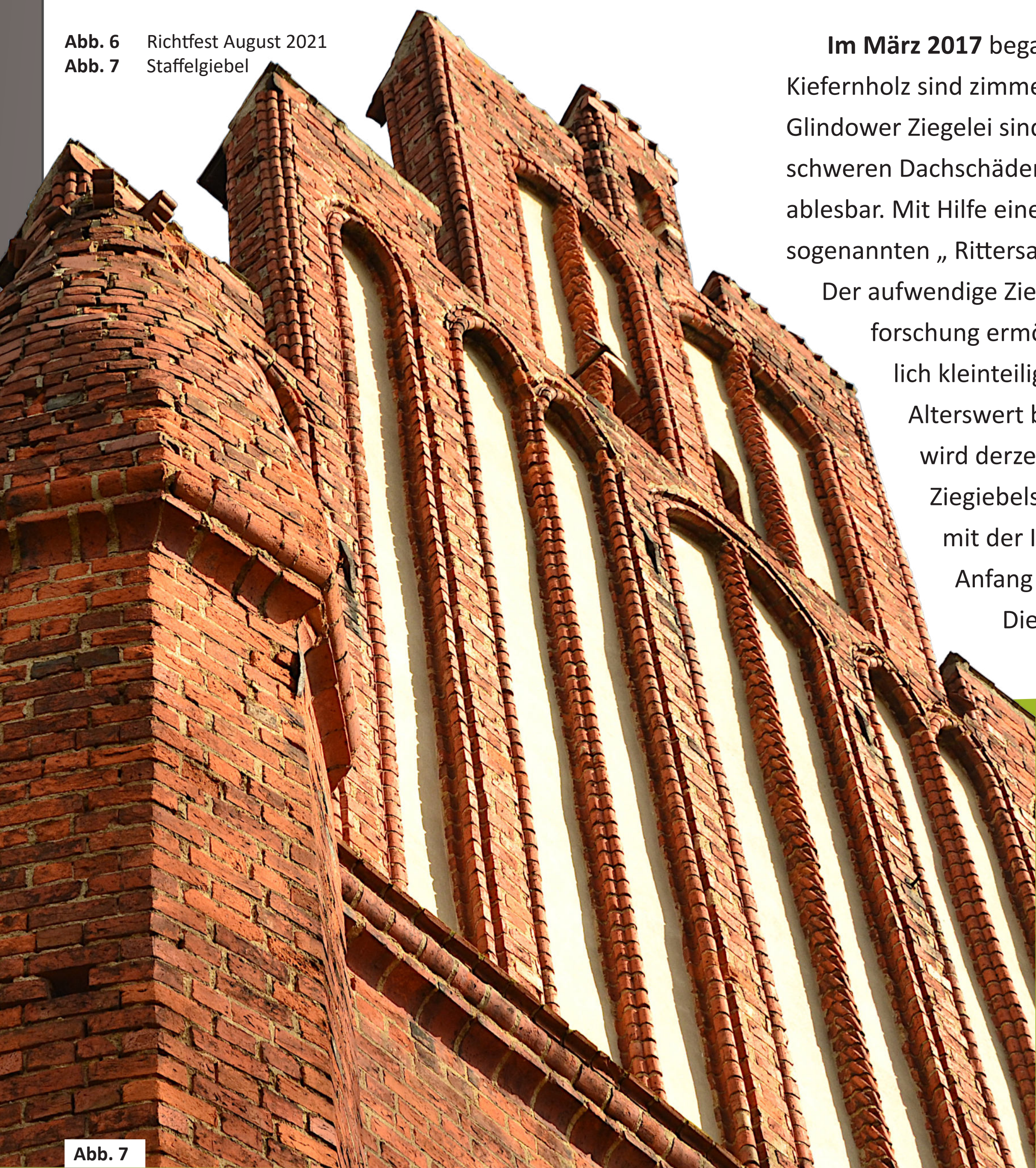


Abb. 7

Im März 2017 begann auf der Stadt zugewandten Südseite die Dachsanierung. Insgesamt 25 m³ Kiefernholz sind zimmermannsmäßig an den alten Dachstuhl angeschlossen worden. In der Glindower Ziegelei sind Traufziegel für die Reparaturen am Gesims nachgebrannt worden. Die schweren Dachschäden aus dem April 1945 waren nach Öffnung des Dachbodens der Taufkapelle gut ablesbar. Mit Hilfe einer additiven Holzbalkenkonstruktion ist jeder Eingriff in die Tonne des sogenannten „Rittersaals“ vermieden worden.

Der aufwendige Ziegiebel stellt für die Maurer eine Herausforderung dar. Eine detaillierte Bau- forschung ermöglichte Einblicke bis zur Entstehung im Spätmittelalter. Mit Hilfe handwerk- lich kleinteiliger Reparaturen soll bis Weihnachten 2021, der mit einem bemerkenswerten Alterswert behaftete Ziegiebel, wieder das Schmuckstück zur Stadt werden. Großer Wert wird derzeit auf die sicheren Übergänge zwischen Mauerwerk des Turms und des Ziegiebels auf die Dachhaut gelegt. Dabei werden die positiven Erfahrungen aus 2017, mit der Integrierung eines geschalteten Unterdaches, genutzt. Seit unserem Richtfest Anfang August arbeiten Zimmerer und Maurer an der Überarbeitung der Nordtraufe. Die geplanten Baukosten belaufen sich auf ca. 960 T€.



Abb. 6

Wettbewerb Südfenster 2022



Abb. 11

Abb. 11 Südfenster

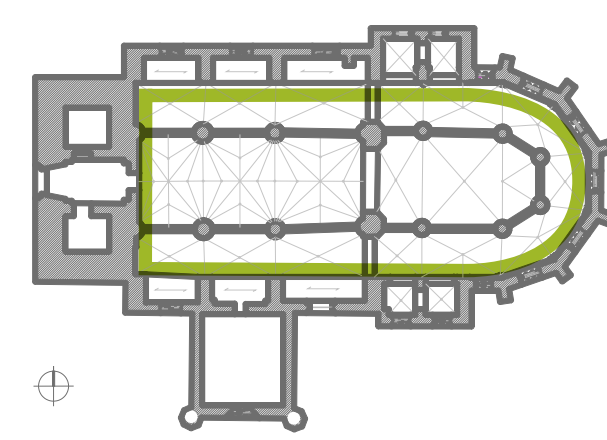
Nach der Fertigstellung des Innenraumkonzeptes ist ein Wettbewerb zur Öffnung des Südfensters geplant. Mit Unterstützung der Landeskirche, Künstlern der Region sowie der Landesdenkmalpflege soll eine zeitgemäße Gestaltung mit Ausstrahlung zum Innenraum sowie dem städtischen Außenraum gefunden werden. Eine Ausstellung der besten Entwürfe ist unmittelbar vor der Juryentscheidung geplant.



St. Nikolaikirche Pritzwalk
Evangelische Kirchengemeinde

Wir schließen die Hüllensanierung ab

Ausblick Innenraum ab September 2021



- Abb. 8 Ausgeprägtes Rissbild im Erdgeschoss der Nordkapelle
- Abb. 9 Kreuzrippengewölbe über der Empore, Risse setzen sich fort
- Abb. 10 Innenraum Nordkapelle mit Blick Richtung Süden



Abb. 8



Abb. 9

Derzeit laufen umfangreiche Abstimmungen zur Gründungsertüchtigung der Nordkapelle. Welche Arbeiten in dem archäologisch wichtigen Baugrund möglich werden, und vor welchem Finanzierungs- und Zeithorizont sie stattfinden, lässt sich noch nicht abschätzen. Parallel werden seit September Ideen für die Nutzung des Kircheninnenraumes entwickelt. Versierte Bauforscher und Restauratoren begutachten den Innenraumbestand. Ziel ist es, die Kirche für mindestens zwei weitere Generationen zu ertüchtigen und für die sakrale und kulturelle Nutzung zukunftsfähig zu machen.

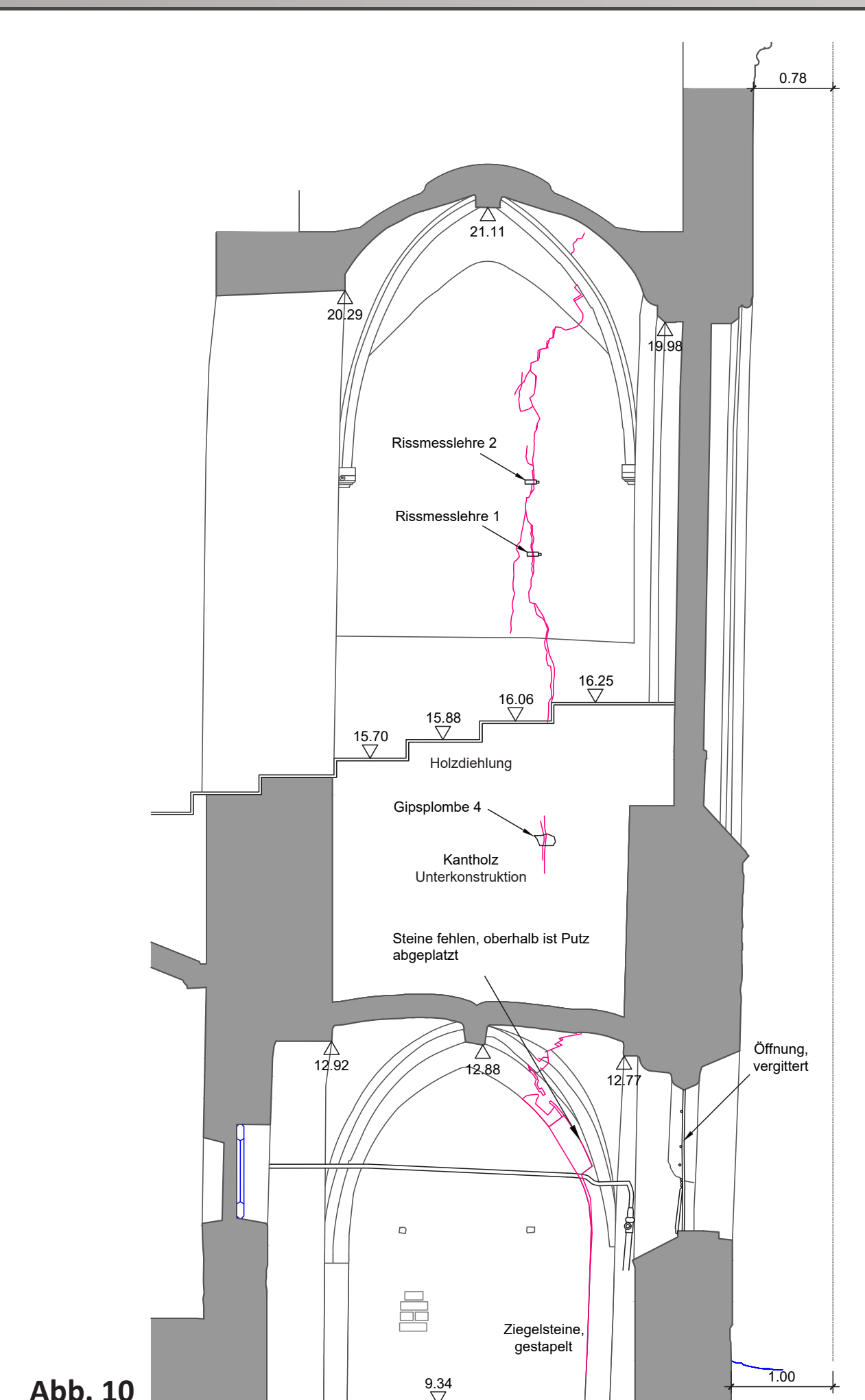


Abb. 10



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Gefördert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



■ **EVANGELISCHER KIRCHENKREIS**
Prignitz

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz